

Wer soll den Mühlstein um den Hals kriegen – und dann ab mit ihm ins Meer?

Die „Kinderficker“ sind gemeint, aber Klartext sprach Jesus nicht.

Bei Lukas lesen wir: ¹

¹ Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht *Ärgernisse* kommen; weh aber dem, durch welchen sie kommen! ² Es wäre ihm besser, daß man einen Mühlstein² an seinen Hals hänge und werfe ihn ins Meer, denn daß er *dieser Kleinen einen* ärgert.



- Was sind das für Ärgernisse, *skandala* im griechischen Urtext? ³ Übersetzungsvarianten: 1. Lockung, Lust, 2. Falle, Anstoß, Ärgernis⁴
- Wer ärgert“?
- Wer sind die *mikroi*, die Kleinen, die *geürgert* werden, *skandalitso* im griechischen Urtext?

Auch die neue Lutherübersetzung von 2017 gibt Rätsel auf.

¹ Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, dass keine *Verführungen* kommen; aber weh dem, durch den sie kommen!

² Es wäre besser für ihn, dass man einen Mühlstein um seinen Hals hänge und werfe ihn ins Meer, als dass er *einen dieser Kleinen zum Bösen verführt*.⁵

- Welche Verführungen sind gemeint?
- Wer sind die Kleinen, die zum Bösen verführt werden? Zu welchem Bösen?

Ein Blick auf die Quellen⁶:

Synopse⁷

Der Text wird auf zwei Episoden verteilt:

Der erste Teil wird hier überschrieben⁸ mit *Warnung vor Verführung und Abfall*, der zweite mit *Vom Rangstreit der Jünger*. Nicht aufgeführt ist Mt 18;10, er gehört zum matthäischen Sondergut und findet keine Parallele in den anderen Evangelien: *10 Seht zu, daß ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.*

¹ Lukas 17,1 in der Lutherbibel von 1912

² Photo: *Sepp Rothwangl hat das Groër-Denkmal in Hohenzell umgestaltet*. © Bild: /Sepp Rothwangl
<http://kurier.at/chronik/oberoesterreich/groer-denkmal-umgestaltet-kardinal-muehlstein-umgehaengt/98.453.827>
Bearbeitung: Dierk Schäfer

³ 1. Korinther 6,9 – Paulus spricht ganz offen von *malakoi* (gängige Übersetzung: *Lustknaben*) und *arsenokoitai* (gängige Übersetzung: *Knabenschänder*), die „das Reich Gottes nicht erben“ werden. Doch diese Übersetzungen sind nicht völlig überzeugend, da hier ganz offensichtlich Pädophilie und Homosexualität nicht sauber zu trennen sind.

⁴ nach: Wilhelm Gemoll, Griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch, München/Wien, 1962⁸

⁵ Hervorhebung *kursiv* von mir

⁶ Für die nicht-Theologen, um deutlich zu machen, dass wir es hier mit anerkannt wissenschaftlichen Methoden und nicht mit Willkür zu tun haben: Ein bedeutender Teil der Erforschung der Bibel und des Theologiestudiums ist der philologisch-historischen Arbeit mit den Schriften des Alten und Neuen Testaments gewidmet. Dabei geht es auch um die Frage der Quellenscheidung. Bleiben wir beim Neuen Testament: Was hat Jesus mutmaßlich selber gesagt? Diese als *ipsissima vox* bezeichneten Stellen bedürfen einer fachlich-abgesicherten und oft auch fachlich umstrittenen Begründung. Desgleichen die Frage, welche Texte den einzelnen Evangelisten zugeschrieben werden können und – als letztes Beispiel: welche Paulusbrieve sind wirklich von ihm? Der hier abgebildete Textteil aus der Synopse stellt einen Arbeitsschritt beim Textvergleich dar.

⁷ Scans aus: Franz Joseph Schierse, *Patmos-Synopse*, Düsseldorf 1968, S. 71ff in Auszügen

⁸ Überschriften wie auch Hervorhebungen (z.B. Fettdruck) in der Bibel sind nicht original, sondern dienen, wie auch die Kapitel- und Verseinteilung der Übersichtlichkeit. Sie heben zudem hervor, was dem Herausgeber als wichtig erscheint.

Teil 1

Warnung vor Verführung und Abfall

Mt 18,6-9; 5,13	Mk 9,42-50	Lk 17,1-2; 14,34-35
<p>vgl. V. 7</p> <p>⁶Wer immer aber verführt einen einzigen dieser Kleinen, die da glauben an mich, förderlich wäre es ihm, daß gehängt würde ein Eselsmühlstein um seinen Hals und er versenkt würde in der Tiefe des Meeres. ⁷Wehe der Welt um der Verführungen willen! Denn notwendig ist (wohl), daß die Verführungen kommen, doch wehe dem Menschen, durch den die Verführung kommt.</p>	<p>⁴²Und wer immer verführt einen einzigen dieser Kleinen, die da glauben, besser wäre es ihm, wenn umgelegt würde ein Eselsmühlstein um seinen Hals und er geworfen würde in das Meer.</p>	<p>¹Er sprach aber zu seinen Jüngern: Unmöglich ist, daß die Verführungen nicht kommen, wehe aber, durch wen sie kommen!</p> <p>²Es frommte ihm, wenn ein Mühlstein umgelegt würde um seinen Hals und er fortgeschleudert würde in das Meer, als daß er verführe von diesen Kleinen einen einzigen. vgl. V. 1</p>

Teil 2

Vom Rangstreit der Jünger

Mt 18,1-5	Mk 9,33-37	Lk 9,46-48
<p>(^{17,24a}Als sie aber nach Kapharnaum kamen. . .)</p> <p>¹In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und sagten: Wer denn ist Größter in der Königsherrschaft der Himmel?</p> <p>²Und herberief er ein Kind, stellte es in ihre Mitte ³und sprach: Amen, ich sage euch, wenn ihr euch nicht wendet und werdet wie die Kinder, nie werdet ihr hineinkommen in die Königsherrschaft der Himmel. ⁴Jeder nun, der sich selbst (so) klein macht wie dieses Kind da, der ist der Größte in der Königsherrschaft der Himmel. ⁵Und wer immer willkommen heißt ein einziges Kind, ein solches, auf meinen Namen hin, mich heißt er willkommen.</p>	<p>³³Und kamen nach Kapharnaum. Und in dem Haus angelangt, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Wege besprochen?</p> <p>³⁴Sie aber schwiegen. Denn miteinander hatten sie sich unterhalten auf dem Weg, wer Größter (sei).</p> <p>³⁵Und sich setzend, beschied er die Zwölf (herbei) und sagt ihnen: Wenn jemand will Erster sein, er sei aller Letzter und aller Diener.</p> <p>³⁶Und nahm ein Kind, stellte es in ihre Mitte, schloß es in seine Arme und sprach (zu) ihnen: vgl. 10,15</p> <p>³⁷Wer immer ein einziges von solchen Kindern willkommen heißt auf meinen Namen hin, mich heißt er willkommen. Und wer immer mich willkommen heißt, nicht mich heißt er willkommen, sondern den, der mich gesandt hat.</p>	<p>⁴⁶Es fuhr aber eine Überlegung in sie hinein, „wer wohl Größter sei von ihnen“.</p> <p>⁴⁷Jesus aber, wissend um die Überlegung ihres Herzens, nahm zu sich ein Kind, stellte es neben sich ⁴⁸und sprach (zu) ihnen: vgl. 18,17</p> <p>Wer immer willkommen heißt dieses Kind auf meinen Namen hin, mich heißt er willkommen. Und wer immer mich willkommen heißt, heißt willkommen den, der mich gesandt hat. Denn wer der Kleinste unter euch allen ist, der ist groß.</p>

Dieser Überblick zeigt Unterschiede, gibt aber noch keine Antwort auf die oben genannten Fragen, die sich schon beim bloßen Vergleich von Übersetzungen stellen, also ohne in den Urtext zu schauen⁹.

1. Ein *Kind* wird genannt, dann aber ist von den *Kleinen* die Rede, sind das auch Kinder? Die Kommentatoren gehen meist von *Kleinen* im Sinne von kleinen Leuten aus, unbedeutend, ungestiftet. Es sind die *Kleinen, die an Jesus glauben und nicht geärgert, nicht zum Bösen*

⁹ M.a.W.: Man muss kein Theologe sein, um die Auffälligkeiten zu erkennen.

verführt werden sollen. Viel spricht dafür, dass mit den Kleinen, die an Jesus glauben und verführt werden können, Gemeindemitglieder gemeint sind, die, weil noch ungefestigt, wieder vom Glauben abfallen könnten.

Mit den Evangelisten sind wir in der Zeit zum Ende des ersten Jahrhunderts nach Christus. Die großen systematischen Christenverfolgungen haben noch nicht begonnen, doch einzelne Christen werden verfolgt, benachteiligt, auch haben sie zu manchen Ämtern keinen Zugang und ihre Sonderstellung, ihre Absonderung von der Umwelt, wird als Ärgernis empfunden.¹⁰ Da wird es so manchen Neu-Christen gegeben haben, der nachlässig wurde oder gar wieder vom Glauben abfiel. Da das Christentum eine Erlösungsreligion ist, war mit dem Abfall das Verderben, die Nichterlösung verbunden. Auf diesem Gedankenhintergrund ist die Mühlsteinphantasie so plausibel wie abschreckend, eine Mahnung an die Gemeinde und ihre Kleinen, die verführbaren Wackelkandidaten. Die Verführer werden sozusagen verflucht: Einen Mühlstein um den Hals, ein Wunsch aus faktischer Hilflosigkeit. Als Botschaft an die Gemeinde ist das sinnvoll: *Es ist nun mal so, keine Aufregung, Abfall kommt vor, doch wehe den Verführern.*

2. Wenn diese Art von im Text genannten Kleinen eine Zutat der Gemeinde ist, wie sieht das ohne diese Hinzufügung aus? Wenn Kinder gemeint sind?

Dass ursprünglich Kinder gemeint sind, versicherte mir am Telefon Dr. Johannes Friedrich und verwies dabei auch auf seine Dissertation.¹¹ Er war als Neutestamentler auch an der neuesten Lutherübersetzung von 2017 beteiligt.

„Also doch Kinder“, sagte ich. „Wozu kann man Kinder verführen, um dermaßen drastische Strafphantasien zu äußern?“ Die Übersetzung von *skandalon* mit *Ärger* dürfte in ihrer Banalität ja nun obsolet geworden sein. Diese Diskrepanz war nicht aufgefallen.

Wer Kinder hat, der weiß auch, wie oft sie sich durch Maßnahmen ihrer Erzieher geärgert fühlen. *Ich bin stinksauer auf dich Papa, warum gehen wir nicht zum Sommerfest?*

Dafür Tod durch Ertränken? Das ist doch ein Strafexzess, ist nicht verhältnismäßig.

Wie und womit müssen also die Kleinen geärgert worden sein, um solche punitiven¹² Vorstellungen zu wecken?

Es geht um die Frage der Verhältnismäßigkeit, die uns nachdenklich macht.

Die Unverhältnismäßigkeit wird im Folgevers noch deutlicher, denn meinem „Bruder“ soll ich vergeben, auch wenn er x-mal an mir schuldig wird.

³ Hütet euch! So dein Bruder an dir sündigt, so strafe ihn; und so es ihn reut, vergib ihm. ⁴ Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde und siebenmal des Tages wiederkäme zu dir und spräche: Es reut mich! so sollst du ihm vergeben.

Was also ist das todeswürdige Delikt?

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Christenverfolgungen_im_R%C3%B6mischen_Reich abgerufen: 3.10.18

¹¹ *Wir werden uns die Abhängigkeiten in Mk 9,42 Par[allelen] wohl am ehesten so vorzustellen haben: Lk bietet in 17,1f die Q-Fassung des Logions,*

[Ein **Logion** (griech. λόγιον, Plural: Logien) bezeichnet eine schriftlich überlieferte mündliche „Äußerung“, also einen „Ausspruch“ oder „Spruch“. „Logion“ hat sich in der neutestamentlichen Wissenschaft als literarische Gattungsbezeichnung eingebürgert.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Logion> .- Als Logienquelle Q (auch Rede- oder Spruchquelle oder kurz Q für „Quelle“) wird ein Text bezeichnet, der gemäß der Zweiquellen Theorie den Autoren des Matthäus- und des Lukasevangeliums neben dem Text des Markusevangeliums als zweite Quelle vorgelegen haben soll. https://de.wikipedia.org/wiki/Logienquelle_Q]

Mt hat sich in 18,6 stärker an die Mk-Fassung gehalten, mit der er dann auch in V.8 fortfährt, schiebt aber in V.7 das Q-Logion ein. Bei Lk heißt es nur „einen dieser Kleinen“ ohne den Zusatz „die an mich glauben“.

Eventuell ist dies noch ein Anklang an ein früheres Überlieferungsstadium. Der Kontext bei Mk, der durch die Parallele bei Mt verdeutlicht wird, zeigt nämlich klar, daß auch in Mk 9,42 früher von Kindern die Rede war.

Quelle: Johannes Friedrich, Gott im Bruder? Eine methodenkritische Untersuchung von Redaktion, Überlieferung und Tradition in Mt 25,31 – 46: Calwer Theologische Monographien, ed: Jörg Baur, Martin Brecht, Horst Bürkle et. al. Stuttgart 1977, Reihe A, Bd. 7, S. 243.

Vom Kind zu den Kleinen formuliert auch Carolin Ulbricht, Eine geist-lose Gemeinde? Diskursanalytische Untersuchung der matthäischen Gemeinderede Mt 18 unter besonderer Berücksichtigung der Funktion des pneuma, Berlin, 2016, S. 18

¹² Straflust <https://de.wikipedia.org/wiki/Punitivit%C3%A4t>

So viele Möglichkeiten gibt es nicht. Paulus nennt zwar viele Sorten von Tätern, *die das Reich Gottes nicht ererben werden*¹³: „Unzüchtige, Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, und Knabenschänder“, im Brief an Timotheus kommen noch Menschenhändler, Lügner und Meineidige hinzu.¹⁴ Aber welche dieser „Delikte“ sind geeignet, Kinder zum Bösen zu verführen? Da bleiben nicht viele übrig: Unzüchtige und Knabenschänder, also der sexuelle Bereich.

Im Alten Testament werden solche Delikte auch genannt, sie sind „Greuel vor dem Herrn“.¹⁵ Wie stand es damit in der griechisch-römischen Antike?¹⁶ Dort galt Pädophilie weithin als Entwicklungsphase zur individuellen Reifung für beide Beteiligten und war als solche nicht anrühlich oder gar verboten.

„Man muss unterscheiden zwischen dem, was ... als eine Art Mentorschaft bezeichnet wurde, und der Knabenliebe zum bloßen Lustgewinn. So ein Mentorverhältnis war für keine Seite anrühlich, im Gegenteil, die Jünglinge rühmten sich sogar damit, wenn ein angesehener Mann an ihnen Gefallen fand. Anders war es bei Lustknaben, die also nur zur sexuellen Befriedigung dienten: Sie war nur für den aktiven Part, also den Penetrierenden, gesellschaftlich akzeptabel. Der passive Teil hingegen galt als schändlich.“¹⁷

„Wer waren diese armen Kinder und Jugendlichen? Sicher werden sich die meisten von Ihnen nicht freiwillig ihrem „Dominus“ hingegeben haben, vielleicht eher aus Angst und Zwang. Mit Sicherheit spielte die Gewaltanwendung eine entscheidende Rolle bei der Gefügigmachung der jungen Sklaven. Meist waren es Knaben, die von ihren Eltern aus Geldmangel in die Sklaverei verkauft wurden. Oder junge Männer und Knaben, die auf Kriegszügen in die Hände der Eroberer fielen und sich durch besondere Schönheit [Feminines Erscheinungsbild] auffielen.“¹⁸

Über Traumatisierungen durch *arsenokoitai*¹⁹, übersetzt mit *Knabenschänder* habe ich nichts gefunden und der extrem abwertende Begriff *Kinderficker* mag vielleicht für eine Zeit unangemessen sein, in der die Altersangemessenheit solcher sexuellen Kontakte anders gesehen wurde als in unserer Gegenwart. Gewalt dürfte unter sozial gleichen Personen gerade wegen der gesellschaftlichen Anerkennung dieser Beziehungen kaum eine Rolle gespielt haben. Doch es ist zu vermuten, dass für die „Benutzung“ junger Sklaven (und Sklavinnen) kein Einvernehmen erforderlich war.

So bleibt die Frage, was Ziel und Zweck der Mühlsteinstrafphantasie gewesen sein mag. War es Kinderschutz oder war es die vehemente Ablehnung eines Lebensstils und einer Kultur? Nach meiner Einschätzung dürfte es um die vehemente Ablehnung einer diesseitigewandten hedonistischen Lebensart gegangen sein, die so gar nichts mit den Vorstellungen eines auf das Jenseits ausgerichteten christlichen Lebens zu tun hatte.

Dieser Hedonismus dürfte auch für die genannten *Kleinen*, die im Glauben noch wenig gefestigten Erwachsenen, eine große Versuchung gewesen sein. Das führt zu der Frage, wie wir, nach ausgebliebener Parusie²⁰ und verblassten Jenseitshoffnungen inmitten einer verführerisch hedonistischen Gesellschaft uns als Christen bewähren können. Hoffnung gibt es durchaus. So liegt uns Heutigen die Verletzlichkeit der Kinder näher – gerade angesichts des offenbar endemischen Kindesmissbrauchs weithin in der ganzen Gesellschaft, nicht nur in der Kirche, auch die zuweilen praktizierte kommerzielle Weitergabe von Kindern an pädophile

¹³ 1. Korintherbrief 6, 9f

¹⁴ 1. Timotheus 1,10

¹⁵ Der Greuel gibt es viele. Die verbotenen Formen von Sexualität gehören allesamt dazu:

<http://www.schlachterbibel.de/de/bibel/search.php?query=greuel>

¹⁶ Hier folgen zwei Zitate aus dem Geschichtsforum "[Sonstiges im Altertum](#)", erstellt von [SRuehlow](#), 23. August 2006. Die Foristen verfügen offenbar über eine gute Kenntnis der antiken Literatur und der einschlägigen Stellen. <http://www.geschichtsforum.de/thema/lustknaben-und-maedchen-in-der-antike.12109/page-2> abgerufen: 1.10.18. Die zwei Zitate werden kurz mit „Geschichtsforum“ und Angabe des Foristen genannt.

¹⁷ Geschichtsforum, [Ravenik](#), 4. September 2010

¹⁸ Geschichtsforum, [SRuehlow](#), 23. August 2006

¹⁹ Gemoll, s. oben, verweist von *arsen* auf *arren* = männlich.

Zu sprechen ist das Wort *arseno-ko-itai*. Damit wäre allgemein der Geschlechtsverkehr unter Männern gemeint, was eben auch auf Pädophilie mit ihrer sexuellen Ausprägung zutrifft.

²⁰ Wiederkunft Jesu Christi <https://de.wikipedia.org/wiki/Parusie>

Täter. Es sind die Kirchen und Glaubensgemeinschaften, die sich einer besonderen medialen Aufmerksamkeit „erfreuen“, weil hier Realität und gepredigte Moralvorschriften in eklatanter Weise auseinanderklaffen. Die Täter waren Einzelne, die den Mühlstein verdienen, aber die Kirchen haben durchweg versagt, indem sie die Misshandlungen und Missbräuche vertuscht haben. So große Mühlsteine gibt es auf Erden gar nicht. Doch hier auf Erden sind wir als einzelne Christen auf dem Glaubwürdigkeitsprüfstand. Auf unsere kirchlichen Funktionseleiten wage ich nicht mehr zu hoffen.

Ob aber die Kinder wohl besser geschützt gewesen wären, wenn Jesus oder Lukas Klartext, also von »Kinderfickern« gesprochen hätten? Ich fürchte Nein. Die Angst vor Fegefeuer und Hölle hat zwar zu manchen wohltätigen Stiftungen geführt²¹, doch die Kriminalitätsgeschichte umfasst auch Zeiten, in denen die Menschen noch an ein Jüngstes Gericht glaubten – und sie raubten, vergewaltigten, hurten und töteten trotzdem. Heute setzen kirchliche Sexualstraftäter und ihre Vertuschungshelfen auf Verjährung.²² Dafür darf jedoch die katholische Kirche „Kinderfickersekte“ genannt werden.²³ Damit ist nicht nur der irdische Glanz vergangen. Der Mühlstein²⁴ steht für himmlische Gerechtigkeit.²⁵



²¹ Ein Beispiel: Dierk Schäfer, Im Interesse meines Seelenheils, <https://dierkschaefer.wordpress.com/2014/08/28/im-interesse-meines-seelenheils/>

²² Dierk Schäfer, Das jüngste Gerücht vom Jüngsten Gericht, <https://dierkschaefer.files.wordpress.com/2011/07/das-jc3bengste-gericht2.pdf>

²³ <https://www.lawblog.de/index.php/archives/2012/02/11/katholische-kirche-darf-kinderficker-sekte-genannt-werden/>

²⁴ Photo: https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&ccid=wKi5oupy&id=85C403EBFB95725A610649FE37A581842D3C7C8C&thid=OIP.wKi5oupyoeGqyXtf_-impQHafi&mediaurl=http%3a%2f%2fwww.kn-online.de%2fvar%2fstorage%2fimages%2fkn%2fnews%2fnachrichten-aus-kiel%2fmahnender-muehlstein-in-kiel-sorgt-fuer-missmut%2f430789108-1-ger-DE%2fMahnender-Muehlstein-sorgt-fuer-Missmut_pdaArticleWide.jpg&exph=337&expw=486&q=m%3%bchlstein+hals&simid=608016893237331299&selectedIndex=67&cbir=sbi

Kontext: https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&ccid=KiYqberk&id=7449FDE6503DDA9A178FD8155C3789A15CAA0121&thid=OIP.KiYqberkoXO-TS6D92_arQHaez&mediaurl=http%3a%2f%2fwww.steinmetzwerkstatt-harich.de%2fgrafik%2fprojekte%2fPresse_Mahnmal_Harich.jpg&exph=2116&expw=3257&q=m%3%bchlstein+hals&simid=608034446767947939&selectedIndex=59&cbir=sbi

²⁵ Dierk Schäfer, Traumhaft, <https://dierkschaefer.wordpress.com/2011/09/01/traumhaft/>